



Edith und Alois Berger feiern im Kreise der inzwischen sehr großen Berger-Familie das 60-jährige Firmenjubiläum.

Eine Allgäuer Erfolgsgeschichte

Qualitätsstandards bei Präzisionsdrehteilen spiegeln auch die Mitarbeiter wider

Der Fertigungsstandort Deutschland steht für höchste Bauteilpräzision und sehr großes Know-how. Geprägt ist der Wirtschaftsstandort durch den Automobilsektor mit einer Reihe von großen Herstellern sowie der Luft- und Raumfahrttechnik und anderen großen Industriezweigen. Geprägt ist Deutschland aber auch durch seine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Unternehmen, die das stabile Rückgrat unserer Wirtschaft darstellen.

Als ein Beispiel für das große Engagement und den Willen zu höchster Präzision verkörpert das im nahen Memmingen angesiedelte Unternehmen Berger, das in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert und inzwischen in zwölf Werken im In- und Ausland jährlich gut 700 Millionen Drehteile in vielfältigen Ausführungen und Materialien fertigt. Mit aktuell über 2400 Mitarbeitern ist das mittelständische Unternehmen ein Paradebeispiel für deutschen Unternehmertum, der mit einem klaren Ziel und dem nötigen Willen zum Erfolg aus einem kleinen Betrieb mit nur zwei Facharbeitern eine Unternehmensgruppe internationaler Größe machte. Gegründet wurde das Unternehmen 1955 von

Alois Berger und seiner Frau Edith. Inzwischen hat er die Führung des längst international aufgestellten Unternehmens an die zweite Generation abgegeben. Von den sieben Kindern sind sechs im Unternehmen tätig. Heutige Geschäftsführer sind Tochter Karin Berger-Haggenmiller und Sohn Oswald Berger.

Berger hat sich zu einem Zulieferbetrieb entwickelt, der Automobilhersteller, die Hydraulikindustrie, Elektro- und Haustechnik sowie Maschinenbau- und Antriebstechnik mit einbaufertigen Präzisionsdreh- und -frästeilen, Kugelgewindtrieben, Motorspindeln und Baugruppen international beliefert. Bei den Stückzahlen spielt es keine Rolle, ob es eine Klein-, Mittel- oder Großserie in Millionenhöhe ist. Bereits früh war für Alois Berger der Weg in die

Selbstständigkeit klar. Während seiner kaufmännischen Ausbildung suchte der findige Lehrling nach Möglichkeiten, verschiedene Fertigungsprozesse besser und effizienter zu gestalten. Mit nur zwei Mitarbeitern begann die Allgäuer Erfolgsgeschichte Bergers in Kaufbeuren-Neugablonz. Zu Beginn wurden Halskettenverschlüsse, Hutnadelschützer und Schreibmaschinenteile produziert. Die kleine Wohnung neben der Firma diente auch als Büro.

Kunden besuchte Alois Berger persönlich, mit dem Zug oder dem Fahrrad. Erst 1956 wurde ein gebrauchter Opel angeschafft. Die Zeichen standen weiterhin auf Wachstum und gefüllte Auf-



Bilder: Berger

Maximale Qualitätsstandards

Was mit bescheidenen 105 m² Produktionsfläche begann, ist inzwischen mit über 84 000 m² eine internationale Größe. Im Bild Erwin Berger, Bruder von Alois Berger, in der damaligen Produktion. Berger setzt stets auf moderne Maschinen für effiziente Fertigung.

A.MANNESMANN bewegt die Welt!

Maschinenelemente sind unsere Passion. Als Hersteller sorgen wir dafür, dass sich die Welt mit unseren Kugelgewindtrieben bewegt. Unsere hochpräzisen Elemente werden im Maschinenbau der unterschiedlichsten Industrien eingesetzt, wenn es um genaue Positionierung, Vorschub und Transport geht.

Im Automobilbau, in der Kunststofftechnologie, der Computerproduktion, der Unterhaltungselektronik, der Herstellung von Brillengläsern über Solar- und Windtechnik bis hin zum Flugzeugbau werden die Maschinenelemente von A.MANNESMANN eingesetzt. Wir verfügen über eine führende Marktposition in unserer Nische.

In unserem Kernsegment, dem AM-Kugelgewindtrieb, gilt unsere Technologie als weltweit führend. Unsere Kunden vertrauen dem rd. 150 Mitarbeiter starken Team von A.MANNESMANN als internationalem Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionspartner.

Bis 15 m lang und auf µ-genau für hohe Dynamik. Bohrspindelsätze, Kugelgewindtriebe, Teleskop-Kugelgewindtriebe, Maschinenelemente.

AM A.MANNESMANN MASCHINENFABRIK REMSCHIED
Genauigkeit

A.MANNESMANN MASCHINENFABRIK GmbH | Bliedinghauser Str. 27 | 42859 Remscheid |
Tel. +49 2191 989-0 | mail@amannesmann.de | www.amannesmann.de



Komplexe Drehteile mit höchster Präzision liefert Berger an eine Vielzahl von Branchen.

tragsbücher. Der Standort Neugablonz wurde mit seiner Produktionsfläche von nur 105 m² zu klein und so war 1957 der Umzug in den Neubau in Ottobeuren die logische Konsequenz. Berger stellt inzwischen auf über 84 000 m² Gesamtproduktionsfläche eine Vielfalt an hochpräzisen, komplexen, einbaufertigen Dreh-, Fräs- und Schleifteilen – von 2 bis 1 800 mm Durchmesser und bis zu einer Gesamtlänge von 3 000 mm – sowie Baugruppen, Kugelgewindtriebe und Motorspindeln her. Auftraggeber, beispielsweise aus

den Bereichen Automobilindustrie, Maschinenbau oder Luft- und Raumfahrttechnik, schätzen den Berger-Full-Service: Von der Konstruktion über die Fertigung, die Wärmebehandlung in der eigenen hochmodernen Härtereie, den Versand bis zur Logistik, auch mit Montage, kann alles aus einer Hand geliefert werden.

Seit der Gründung wächst das zukunftsorientierte Familienunternehmen beständig durch Innovationen. Für Edith und Alois Berger war es die Verwirklichung der gemeinsamen Vision vom erfolgreichen Unternehmen. Dabei hatte die Qualität immer oberste Priorität. „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ – Dieses Motto zieht sich durch 60 Jahre Berger wie ein roter Faden, berichtet der Firmengründer. Zudem setzt Berger seit jeher auf aktuelle und effiziente Technik. Alte Maschinen werden regelmäßig durch neuere, besser produzierende Typen ausgetauscht. Berger: „Das sichert uns den entscheidenden Produktionsvorsprung.“ Inzwischen hat Berger über 700 Produktionsmaschinen im Einsatz, etwa CNC-Mehrspindler, unterschiedlichste Feinstbearbeitungsmaschinen, Bearbeitungszentren, Einspindler-Drehautomaten und Fräsmaschinen für die Herstellung der Präzisionsteile.

Das 60-jährige Jubiläum feierte das Unternehmen mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der großen Berger-Familie im Kaiser-

saal der Ottobeurer Benediktinerabtei. Mit dabei waren viele Weggefährten, Kunden aus dem In- und Ausland sowie viele Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik. Der Ort war sorgfältig gewählt, sagt Alois Berger: „Meine Lehrfirma hatte in unmittelbarer Nähe ihren Firmensitz.“ Die Firmengruppe legt auch ein besonderes Augenmerk auf die permanente Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Dies ist, betont Berger, ein Garant für die hohen Qualitätsstandards in der Produktion, die von den Kunden weltweit geschätzt werden.

Seit 1959 wird bei Berger erfolgreich ausgebildet, denn qualifizierte Mitarbeiter sind die wichtigste Voraussetzung für höchste Qualität. Heute können in hochmodern eingerichteten Ausbildungswerkstätten an mehreren Standorten verschiedene Berufe mit hervorragenden Zukunftsperspektiven erlernt werden. Berger investiert viel in die erfolgreiche Ausbildung von Fachkräften. Derzeit hat das Unternehmen rund 160 Auszubildende. Beleg für die erfolgreiche Ausbildungsarbeit findet sich auch in den letzten Veranstaltungen „Dreher des Jahres“ der Fertigung aus den Jahren 2012 und 2014 in Stuttgart auf der Messe AMB sowie bei den vielen Ehrungen für die Ausbildung.

Zukünftiges Engagement von Berger wird neben der Erweiterung der Fertigungskapazität in China auch der Bereich Industrie 4.0 sein, erläutert Oswald Berger. In China ist das Unternehmen seit 2012 präsent, die dortige Produktionsfläche wird auf 9 500 m² vergrößert, um von China aus den asiatischen Markt optimal zu bedienen. Dabei gilt derselbe Qualitätsanspruch wie an den anderen Standorten. Zudem wird die weitere Internationalisierung vorangetrieben, um neue Märkte zu erschließen, wie etwa den Bereich Elektromotoren.

Autor Martin Droysen

Meilensteine bei Berger: Kontinuierliche Entwicklung

- 1955: Firmengründung durch Alois und Edith Berger in Kaufbeuren-Neugablonz, Betriebsfläche 105 m², zwei Facharbeiter.
- 1957: Grundstückskauf in Ottobeuren mit 4 300 m². Neubau und Umzug von Kaufbeuren, Erhöhung der Produktionsfläche von 105 m² auf 420 m² und Verdoppelung der Mitarbeiter auf 21 Personen.
- 1985: Eigene Härtetechnik ermöglicht, Werkstücke komplett aus einer Hand zu liefern. Neueste Technologien in der Wärmebehandlung kommen zum Einsatz.
- 2000: Gründung der Berger-Holding. Memmingen wird Firmenzentrale. Einweihung der neuen Produktionshalle in Memmingen mit über 11 000 m² und des neuen Verwaltungsgebäudes
- 2012: Gründung des Standortes China mit eigener Fertigung. Das Werk liegt etwa 60 km von Shanghai entfernt.

Interview mit Oswald Berger, Geschäftsführer der Berger Holding

„Zukunftsorientierte Produktion made in Germany“



Bild: Berger

Oswald Berger ist neben seiner Schwester Karin Berger-Haggenmiller Geschäftsführer in der zweiten Generation der Berger Holding GmbH & Co. KG und setzt weiterhin auf das Wachstum des Unternehmens.

Herr Berger, dieses Jahr feiert Ihr Unternehmen das 60-jährige Jubiläum. Wie begann dieser steile Aufstieg zu einem international aufgestellten Unternehmen?

Unser Firmengründer, mein Vater Alois Berger, hatte schon während seiner kaufmännischen Ausbildung in einer Dreherei den unbändigen Willen zur Selbstständigkeit. Als Kaufmann hat er in den technischen Bereichen schnell erkannt, dass vieles besser gemacht werden kann. Er verband das Kaufmännische mit dem Technischen und sichtete Potenziale für eine effizientere Produktion. Bereits mit 22 Jahren startete er zusammen mit seiner Frau Edith sein eigenes Unternehmen. Beginnend im Bereich der Schmuckherstellung entwickelte sich die Produktvielfalt sehr rasch bis zur heutigen enormen Vielfalt an Präzisionsdrehteilen. Das schnelle Wachstum war auch geprägt durch einen raschen Wechsel bei den Maschinen. Mein Vater setzte von Beginn an auf neueste Technologie, um die Produktivität stets zu verbessern.

re Märkte sind zum Beispiel der allgemeine Maschinenbau und die Elektroindustrie. Während im Automotivebereich teils sehr hohe Stückzahlen gefordert werden, sind es im Maschinenbau deutlich kleinere Losgrößen. In allen Branchen ist uns eine hohe Wertschöpfung wichtig. Wir sind überall dort vertreten, wo Feinmechanik in hoher Präzision gefordert wird. Wir produzieren im µm-Bereich. Zudem haben wir bereits früh die Internationalisierung vorangetrieben. Bereits 1979 eröffneten wir in Kanada eine Zweigstelle. Unsere Auslandsstandorte in Polen, China, USA und Kanada entwickeln sich aktuell sehr gut. Für China und Nordamerika haben wir für die nächsten Jahre Investitionen in Millionenhöhe geplant. Insgesamt entwickelt sich die Zulieferbranche in diesen Ländern, in denen es Wachstum gibt, positiv.

Ist China für Ihr Unternehmen eher Konkurrenz oder eher Chance?

Das ist leicht zu beantworten: als eindeutige Chance. Wir sehen in China einen sehr großen Markt, der trotz des aktuell dort ablaufenden Wachstums dennoch viele Möglichkeiten bietet. Wir sind seit 2012 dort vor Ort und werden die Produktionsfläche auf 9 500 m² vergrößern. So können wir den asiatischen Markt besser bedienen. Dabei gilt derselbe Qualitätsanspruch wie in Europa. Das schaffen wir mit demselben Maschinenpark wie in den anderen Standorten. Lediglich die Prozessentwicklung verbleibt in Europa.

Welche Ziele hat Berger für die nahe bis mittelfristige Zukunft?

Im Bereich der Produktion wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Industrie 4.0 bietet. Die Herausforderung besteht darin, die Vielzahl an Daten zu erfassen und sinnvoll zu verarbeiten. In Kanada entsteht derzeit eine neue Linie mit verketteten Maschinen, die alle Bearbeitungsschritte vom Drehen über Schleifen bis ECM und Inprozessmessen umfassen. Dadurch sollen sich Durchlaufzeiten von vormals 36 h auf etwa 1 bis 2 h reduzieren. Hier sollen alle Daten in Echtzeit erfasst und weiterverarbeitet werden. Dafür ist ein entsprechend leistungsstarkes Netzwerk erforderlich, um mit den sogenannten Big Data umgehen zu können. Zudem forcieren wir die weitere Internationalisierung und sondieren neue Märkte wie etwa die Luftfahrtindustrie.

Welche Märkte bedient Berger heute, in Deutschland und weltweit?

Unser größter Markt ist der Automotivesektor für Pkw und Lkw. Hier liefern wir im Bereich Powertrain Bauteile für Diesel- und Benzineinspritzung, Turbolader oder auch Abgasnachbehandlung. Ebenfalls fertigen wir Präzisionsdrehteile für Bremsen und andere Nebenaggregate. Weite-



Bild: Berger

„Qualität hat immer oberste Priorität. Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

Alois Berger, Firmengründer Berger Holding

SIE BEWEGEN DIE MENSCHHEIT. WIR HABEN DAS ZEUG DAZU.

Sie brauchen mehr als Hammer, Zange oder Schraubendreher. Wir bringen das volle Programm. Zerspanungswerkzeuge, Handlingsysteme und Messtechnik. Aber auch maßgeschneiderte Systemlösungen, große und kleine Maschinen sowie komplette Betriebseinrichtungen. Zusammen mehr als 60.000 Produkte.

HAHN+KOLB GRUPPE

LET'S WORK TOGETHER.